

# Wenn die Höllen-Glocken läuten

**9. HACHEDE-TRIATHLON** Carsten Jaekel wiederholt Vorjahressieg – Zahlreiche Stürze auf glatter Strecke

**Breitensport-Triathlon** (0,5 km Schwimmen, 20,4 km Radfahren, 5 km Laufen)

**Männer:** 1. Carsten Jaekel 1:00,54 Stunden, (...) 4. Marko-German Schultz (TSG Bergedorf) 1:06,55, (...) 26. Dennis Frauen (VfL Geesthacht) 1:14,25, (...) 37. Torben Möller (TSV Reinbek) 1:19,29, (...) 39. André Higgelke (Geesthacht) 1:19,40, (...) 49. Ralf Bahnsen (VfL Geesthacht) 1:23,21, (...) 55. Jörn Rieck (Escheburger Sportverein) 1:25,06, (...) 66. Jürgen Berodt (TuS Dassendorf) 1:32,47.

**Frauen:** 1. Julika Splith (Triabolo Hamburg) 1:11,28, (...) 19. Carolyn Bartsch (SV Hamwarde) 1:36,31, (...) 25. Ailyn Berodt (VfL Geesthacht) 1:40,40.

**Sprinttriathlon** (0,75/20,4/5)

**Landesliga Männer:** 1. Dirk Wunderlich (TriAs Flensburg) 1:00,55, 2. Beek Hadler (Eckernförder MTV) 1:00,57, 3. Fynn Sänger (SC Itzehoe) 1:01,11.

**Landesliga Frauen:** 1. Elke Petersen (Triathlon-Team Südtondern) 1:07,23, 2. Alicia Stöltzing (SC Itzehoe) 1:08,13, 3. Lena Schott (TSV Bargtheide) 1:14,01.

**Hamburger Polizeimeisterschaft:** 1. Nicholas Wiebe (1:05,38).

**Sprinttriathlon Staffel:** 1. Polizei Hamburg (Sven Rohmoser, Maren Drews, Timo Meyer) 1:04,59.

**Kurztriathlon** (1,5/40,10)

**Gesamtwertung:** 1. Christoph Klipp (Leipziger Triathlon) 2:02,52.

**Hamburger Betriebssportmeisterschaften:** 1. Peter Langfeld (BSG Siemens) 2:06,26.

**Geesthacht (hbo).** Wenn die „Höllenglocken“ läuteten, wussten die Teilnehmer der neunten Auflage des Hachede-Triathlons in Geesthacht, was die Stunde geschlagen hat. „Ab in die Elbe“, hieß es dann für sie. Jeweils fünf Minuten vor den Starts der insgesamt sieben Wettbewerbe erklang aus den Lautsprechern am Menzer-Werft-Platz der Klassiker der Hardrock-Band AC/DC „Hells Bells“. Doch nicht der Sprung ins mit exakt 21,9 Grad gar nicht so kühle Nass oder die Schwimm-Distanz war für das Gros der Sportler die Hölle. Der Dauer-Nieselregen am Sonntagmorgen verwandelte die nach einigen trockenen

Tagen mit Blättern und Blütenstaub übersäten Straßen in eine rutschige Piste. Schwere Stürze blieben zwar aus, das Fluchen einiger Starter über die glatte Strecke war aber phasenweise lauter als die „Höllenglocken“. „Das Wetter hat uns leider auch dieses Jahr wieder im Stich gelassen“, ärgerte sich Organisator Jens Naundorf vom ausrichtenden VfL Börnsen. Immer wieder forderte er die Starter via Mikrofon auf, mit der gebotenen Vorsicht in die Pedalen zu treten. Die meisten folgten seinem Rat. Dass dennoch einmal der Rettungswagen gerufen werden musste, gründete dann auch nicht auf Übermut im

Sattel. Eine Teilnehmerin des Landesliga-Wettkampfs hatte einen Hörsturz erlitten und kam auch nach der Erstversorgung durch die anwesenden Sanitäter nicht wieder auf die Beine. Sie musste ins Krankenhaus gebracht werden.

Mit Ausnahme dieses Zwischenfalls sowie dem Frust über die rutschigen Straßen herrschte bei den Startern aber Freude über eine bestens organisierte Veranstaltung vor malerischer Kulisse. „Tolle Organisation und Location. Es hat richtig Spaß gemacht“, lobte Bernd Lange, Ex-Präsident der Schleswig-Holsteinischen Triathlon-Union, den Ausrichter.

Wieder einmal am besten mit dem Dauerregen kam im Hauptwettkampf, dem Breitensport-Triathlon, Carsten Jaekel zurecht. „Der gewinnt wieder“, war sich Naundorf bereits vor dem Start sicher. Und tatsächlich feierte der 45-Jährige seinen Titel-Hattrick. Nach 500 Meter Schwimmen, 20 Kilometer auf dem Rad sowie dem abschließenden Fünfkilometer-Lauf überquerte Jaekel in 1:00,54 Stunden als Erster die Ziellinie. Er blieb damit allerdings rund drei Minuten über seiner Zeit aus dem Vorjahr. Der Vorsprung auf seinen ärgsten Verfolger Olaf Matt (1:03,45) sowie den Dritten Frank Schulz (1:06,22) war

aber beachtlich. Lokalmatador Marko-German Schultz von der TSG Bergedorf (1:06:55) verpasste als Vierter um Haarsbreite das Podest.

Spannender ging es bei den Frauen zu. Hier kämpften Julika Splith und Dörte Zimmermann fast bis zur Zielgeraden um den Sieg. Am Ende setzte sich Splith in 1:11:28 Stunden knapp vor ihrer ärgsten Konkurrentin durch, die knapp 60 Sekunden länger brauchte. Dass die Gewinnerin für Triabolo Hamburg startet, passte dann irgendwie zu diesem Tag, an dem in Geesthacht die „Höllenglocken“ erklangen und der Wettergott „verteufelt“ wurde...



Entschlossen stürmt Carsten Jaekel, der Sieger im Breitensport-Triathlon, aus dem Wasser.



Hoch her ging es in der Wechselzone. Während einige schnell weiterhetzten, ließen sich andere Zeit zum Umziehen.



Luftiges Outfit: Ralf Bahnsen (VfL Geesthacht). Fotos: Bode (3)